

# Heiße Rhythmen unter nächtlichem Himmel

Eindrücke vom stimmungsvollen Auftakt des 4. Berliner Rocksommers der FDJ mit Barclay James Harvest / Viel Beifall auch am gestrigen zweiten Abend

Von Ralf Dietrich



Gerade rechtzeitig zum Beginn des diesjährigen Rocksommers hat auch das Wetter ein Einsehen gezeigt.

Nach einem herrlichen Sonnentag mit der dazugehörigen kühlen Brise fand am Dienstagabend das Eröffnungskonzert mit der britischen Pop-Rock-Band Barclay James Harvest statt, die dem 750jährigen Berlin damit ihre Reverenz erwies.

Dank den Bemühungen der Organisatoren, der FDJ-Bezirksleitung Berlin sowie anderer staatlicher Institutionen, war es kurzfristig und vermittels intensiver Anstrengungen gelungen, das Sonderkonzert „Rocksommer Extra“ vom ursprünglichen Veranstaltungsort, der Insel der Jugend, auf die Liegewiesen des Treptower Parkes zu verlegen. Damit wurde es möglich, daß die vielen, die nach dem ersten Kartenverkauf leer ausgegangen waren, nun doch die Gelegenheit erhielten, das Eröffnungsrockspektakel zu erleben.

Da hatte sich eine kunterbunte Versammlung von Rockfreunden zusammengefunden. Fröhliche Stimmung überall und erwartungsvolle Gesichter. Nicht unwesentlich trug zu dieser schönen, gelösten Atmosphäre die hervorragende Organisation bei; es herrschte rundum Rock-Festival-Stimmung. Und falls man einander im Trubel aus den Augen verlor – „Suchmeldungen“ von der Diskothek sorgten zwischen Titeln von Platte und musikalischen Einwüfen vom Rock-„Orchester Ungelenk“ dafür, daß sich alles wiederfand.

Nachdem die Nacht über dem Park heraufgezogen war, ging die Show los. Was zuvor auf vier Sattelschleppern und mit zahlenmäßig großer Crew an einem Tag errichtet worden war, kam nun zum Einsatz. Ein bombastischer Sound donnerte über die fünfundvierzigtausend Zuhörer hinweg, während gleichzeitig alles in helles Licht aus über hundert Scheinwerfern und Strahlern getaucht wurde. Die Gruppe Barclay James Harvest!

Vor 21 Jahren in Birmingham gegründet, gelang es ihr, sich neben Gruppen wie etwa Kinks,

Rolling Stones oder Who zu behaupten. Mit ihrer musikalischen Mixtur aus der süßen Schwere des Pop und der geschickten Einbeziehung aller gegenwärtigen Modesounds hatte sie den Erfolg auf ihrer Seite.

Textlich und thematisch beziehen sich die britischen Rockmusikanten freilich nicht nur auf Schönheit und Harmonie im Leben der Menschen in der heutigen Welt. Die Gefährdungen des Friedens, die Unterdrückung der Bevölkerungsmehrheit in Südafrika durch die Apartheid sind ihnen ebensowenig gleichgültig wie die Anschläge auf die Freiheit des nikaraguanischen Volkes oder das Leid hungernder Kinder. Neben eingängigen Liebesliedern erklangen daher auch Songs, die auf ihre Weise wachhalten wollten und zu Solidarität aufforderten.

Die Gruppe spielt noch heute in der Besetzung Les Holroyd, Mel Pritchard und dem Multiinstrumentalisten John Lees sowie di-

versen Gastmusikern zusammen. Mittels ihrer leichtgewichtigen, eingängigen Songstrukturen und der ihre Liedinhalte illuminierenden Lichtshow sorgte Barclay James Harvest für die rechte Unterhaltung an diesem schönen Sommerabend.

Ein rundum gelungener Auftakt. Die Zuhörer hatten ihre helle Freude an dem effektvollen Konzert unter freiem Himmel und sparten nicht mit Beifall.

Sechs Rockbands auf zwei Bühnen begeisterten am gestrigen Mittwochabend auf der Treptower Insel der Jugend. Den Auftakt gab die Amateurband „Mixpickles“, danach boten „Amor und die Kids“ und „Lift“ bekannte und neue Titel. Stürmischen Beifall erhielten „Kerschowski“ mit Wolfram Bodag als Gast, „Engerling“ sowie die britische Band „The Christians“, die mit Titeln wie „Forgotten Town“ zu begeistern wußte und mit etlichen Zugaben dankte.



Mel Pritchard, John Lees und Les Holroyd

Fotos: ZB, Grimm

*Barclay James Harvest zum Berliner Publikum:*

## „Ihr wart phantastisch!“

Die britische Band Barclay James Harvest verabschiedete sich am Dienstag nach ihrem 2-Stunden-Live-Konzert von den über 45 000 Fans im Berliner Treptower Park mit den Worten: „Ihr wart ein phantastisches Publikum, auf Wiedersehen!“

Dieses erste Konzert der Gruppe in der DDR sollte nach Meinung von Leadgitarrist und Sänger John Lees auch ein Start in eine neue Welt sein. „Wir wollen noch in anderen sozialistischen Ländern spielen, in Ungarn, der Tschechoslowakei, der Sowjetunion und in Polen“, sagte er gegenüber ADN. Rock-

musik und Kultur könnten zum besseren Kennenlernen der anderen Seite beitragen.

Viele Menschen in England seien sehr interessiert daran, mehr über die DDR zu erfahren und sie zu besuchen, meinte Drummer Mel Pritchard. Nicht zuletzt deshalb sei das Konzert im Treptower Park für ein geplantes Live-Album gefilmt und aufgezeichnet worden.

Den Auftritt in Berlin hatte die Gruppe, die zur Zeit eine Europa-Tournee unternimmt, kurzfristig ins Programm aufgenommen.